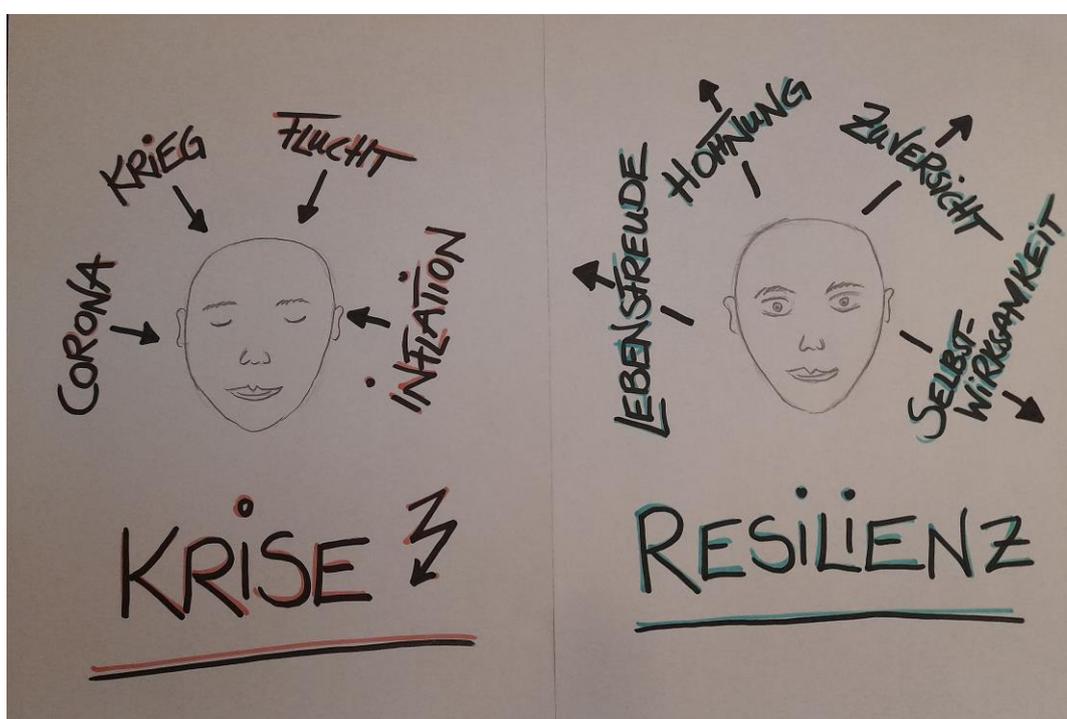


Jahresbericht 2022

AWO-Beratungszentrum Gifhorn



Familie & Erziehung

Beratungszentrum Gifhorn

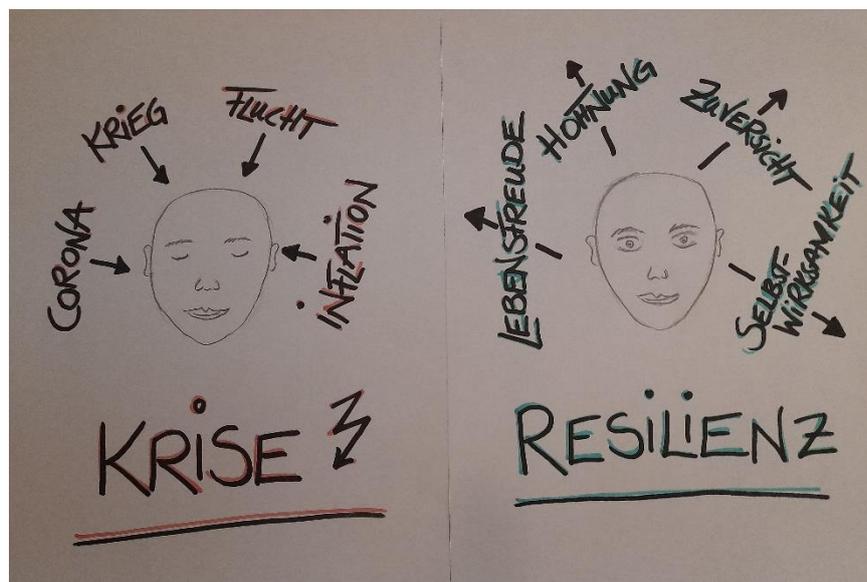
Oldaustasse 32, 38518 Gifhorn
Tel.: 0 53 71 / 724 741 • www.awo-bs.de

1.	Rückblick auf das Jahr 2022	1
2.	Mitarbeiter*innen, Organisation, Kooperation	5
3.	Fachartikel und Praxisbericht	7
3.1	Affären als Thema in der Paarberatung	
3.2	Mach‘ dich stark! Ein Gruppenangebot für Frauen	
4.	Statistische Auswertung	
4.1	Ehe-, Familien- und Lebensberatung	17
4.2	Beratung gegen sexuelle Gewalt	21
4.3	Krebsberatung	23
4.4	Schwangerschaftsberatung /Beratung nach der Geburt	25
4.5	Säuglings- und Kleinkindberatung	27
5.	Angebotstafel der Schwangerschaftsberatung	28
6.	Pressespiegel	29

1. Rückblick auf das Jahr 2022

Das Jahr 2022 war auch in der Beratungsstelle sehr von den gesellschaftlichen Krisen geprägt. Ukrainische geflüchtete Frauen wurden zu den Themen Schwangerschaftskonflikt und Schwangerschaft beraten. Die Coronazeit mit der vielen gemeinsamen Zeit als Paar und den großen Herausforderungen Familie und Arbeit miteinander zu verbinden, hat bei vielen Paaren Krisen ausgelöst, die z.T. zu Trennungen führten. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat bei vielen Menschen Ängste ausgelöst. Verstärkt konnte das Thema Ängste in der Einzelberatung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung festgestellt werden. Diese Beispiele verdeutlichen, wie eng die Familienberatung auf gesellschaftliche Veränderungen und Themen reagiert und damit einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, dass Menschen die gesellschaftlichen Herausforderungen meistern. Familienberatung leistet damit einen Beitrag, dass Menschen trotz gesellschaftlicher Krisen Teil der Gesellschaft bleiben können.

In sehr vielen Beratungsprozessen wurden die gesellschaftlichen Themen des Jahres 2022 – Corona- Krieg – Flucht – Inflation - direkt oder indirekt angesprochen, obwohl sie nicht unbedingt den Anlass der Beratung darstellten. Diese massive Häufung von existenziellen Konflikten stellt eine große Herausforderung dar, eine positive, selbstwirksame und hoffnungsvolle Widerstandskraft gegen die Krisen zu entwickeln. Die Stärkung der Resilienz – Widerstandsfähigkeit in Krisen – war ein wesentliches Ziel von Beratungen im letzten Jahr.



In der Krebsberatung konnte der Trend der letzten beiden Jahre, die von Corona geprägt waren, bestätigt werden, dass die ratsuchenden Klient*innen einen sehr intensiven Bedarf an Begleitung in der schweren eigenen Erkrankungsphase oder der Erkrankung eines Angehörigen aufwiesen. Die Beratungsprozesse waren insgesamt deutlich länger als in den Vorjahren.

Im Arbeitsbereich Beratung gegen sexuelle Gewalt hat Renate Duschaneck ein neues Gruppenkonzept entwickelt, das Frauen darin unterstützen soll, sich den eigenen Gefühlen klar zu werden und diese auch deutlich in Beziehungen zu verbalisieren und auszudrücken. Die Erfahrungen mit diesem Gruppenangebot dieser sofort ausgebuchten Gruppe werden in einem Praxisbericht in diesem Jahresbericht vorgestellt.

Weiterhin wurden verschiedene präventive Angebote an Schulen durchgeführt, um bereits Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren und sie darin zu unterstützen, herauszufinden, worin Grenzüberschreitungen bestehen können und wie sie sich davor schützen können.



In der sexuellen Bildungsarbeit haben Nina Nowitzki und Ilona Hinkfoth das präventive Konzept „Ich bin doch keine Zuckerm Maus“ in Kindertagesstätten der Einheitsgemeinde Sassenburg umfassend realisiert und insgesamt 47 Gruppenangebote in 4 Kindertagesstätten durchgeführt. Das Konzept sieht vor, dass Kinder in einem mehrteiligen Gruppenprozess u.a. lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, dass sie lernen, gute von schlechten Gefühlen zu unterscheiden, dass sie lernen, sich

abzugrenzen und dass sie lernen, Nein zu sagen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den 4 AWO-Kindertagesstätten soll langfristig fortgesetzt werden.

Auch mit anderen Kooperationspartner*innen konnte die Beratungsstelle nach den begrenzten Möglichkeiten für Gruppenarbeit in den Coronajahren 2020/2021 wieder verstärkt sexuelle Bildungsangebote durchführen.

Als präventives Angebot im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung hat Carsten Bromann an einem Gottesdienst für Paare und junge Eltern zum Valentinstag mitgewirkt. Als Interviewpartner konnte er eingebettet in einen Gottesdienstablauf die Erfahrungen aus der Paarberatung einbringen, wie Paare es schaffen können, den Übergang zur Elternschaft gut zu meistern. Die werdenden Eltern müssen sehr schnell lernen, dass sie neben ihrer Liebespartnerschaft auch ein gutes Elternteam werden müssen, um gemeinsam die Herausforderungen der Elternschaft zu meistern.

Das AWO-Beratungszentrum konnte im vergangenen Jahr Stiftungsgelder für Erstausrstattungsbeihilfen im Umfang von 77.405,00 € an Schwangere und ihre Familien vermitteln.

Damit lag der einzelne durchschnittliche Förderbetrag pro Familie bei 730,00 €.

Als Aufklärungsbroschüre für Schwangere und ihre Familien hat das Beratungszentrum die eigene Broschüre im Jahr 2022 grundlegend überarbeitet und in der insgesamt 21. Auflage im September 2022 herausgegeben und großflächig im gesamten Landkreis Gifhorn verteilt.

Die Pressearbeit des Jahres 2022 bezog sich auf Artikel und Interviewbeiträge zu aktuellen politischen Themen (siehe Pressespiegel). Es ging bei den Presseartikeln um Hilfen der Beratungsstelle für geflüchtete Menschen, um die Auswirkungen der Coronapandemie auf Paare und auf das psychologische Phänomen von Hamsterkäufen nach dem Kriegsbeginn in der Ukraine.

Durch zwei interne Fortbildungen hat sich das Beratungsstellenteam mit folgenden Themen beschäftigt:

Im Frühjahr fand eine interne Fortbildung zum Umgang mit Affären in der Paarberatung statt. Dabei ging es z.B. um die Frage, welche Funktion eine Affäre für eine Partnerschaft haben kann und unter welchen Bedingungen Affären entstehen können. Die Fortbildung befasste sich allerdings insbesondere mit den Beratungsmethoden im Umgang mit einer

Außenbeziehung in der Paarberatung. Dabei ist es ebenso wichtig, eine Aussöhnung zwischen dem Paar bezogen auf den Vertrauensbruch zu begleiten, als auch mit beiden Partner*innen zu verstehen, auf Grund welchen Paarkonflikts die Affäre entstanden ist. In einem Fachartikel in diesem Jahresbericht wird der Umgang mit Affären in der Paarberatung ausführlich erläutert.

Die zweite interne Fortbildung hat Andreas Heinze, ein Trauerberater und –fortbildner, zur Beratung von Trauerprozessen gestaltet. Dabei ging es wesentlich um die Frage, wie die Berater*innen mit sehr intensiven Gefühlen von Verlust und Traurigkeit arbeiten können, so dass die Klient*innen die Beschäftigung mit diesen Gefühlen als hilfreich erleben und die Berater*innen die Gefühle der Klient*innen nicht mit nach Hause nehmen. Andreas Heinze hat weiterhin das neue Trauermodell vermittelt, dass davon ausgeht, dass Trauernde neben einem Prozess des Loslassens auch einen Prozess des Aufrechterhaltens einer inneren Liebesbeziehung mit einem Verstorbenen lernen können.

Das Beratungsstellenteam war sehr erfreut, dass viele Arbeitskreise wieder stattfinden oder auch einmal wieder in Präsenz stattfinden konnten. In der Aufstellung der vielen Arbeitskreise in diesem Jahresbericht wird deutlich, in welchem großen Umfang die Beratungsstelle in den Gifhorner sozialen Netzwerken aktiv ist.

2. Mitarbeiter*innen, Organisation und Kooperation

Carsten Bromann	Leiter des Beratungszentrums Dipl.-Psychologe Systemischer Paar- u. Familientherapeut, Familienmediator
Julia Gniechwitz	Sozialpädagogin (B.A.) (bis 31.3.2022)
Maria Walk	Dipl.-Sozialpädagogin Systemische Familienberaterin, Systemische Paartherapeutin
Heike Gebert	Dipl.-Sozialpädagogin Systemische Beraterin
Nina Nowitzki	Sozialpädagogin (B.A.) Systemische Beraterin
Ilona Hinkfoth	Dipl. Sozialpädagogin Systemische Beraterin
Jan Vahldiek	Sozialpädagoge (B.A.) Systemischer Berater
Renate Duschaneck	Dipl. Sozialpädagogin (ab 1.4.2022) Systemisch-integrative Beraterin
Viola Kalitzky	Verwaltungsangestellte

Kooperation mit anderen Stellen

Mitarbeitende des Beratungszentrums waren 2022 in folgenden Arbeitskreisen aktiv:

- AG 78 – Hilfen zur Erziehung, Gifhorn
- Psychosozialer Arbeitskreis (PSAK) Gifhorn
- Sozialpsychiatrischer Verbund Fachgruppe Allgemeinpsychiatrie, Gifhorn
- Netzwerk gegen häusliche und sexuelle Gewalt im Landkreis Gifhorn
- Arbeitskreis Bündnis für Familien Gifhorn
- Netzwerk gegen Depression Stadt Gifhorn
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung im Landkreis Gifhorn
- Arbeitskreis Frühe Kindheit im Landkreis Gifhorn
- Landesarbeitsgemeinschaft Niedersächsischer Krebsberatungsstellen
- Arbeitskreis AWO-Schwangerschaftsberatung Hannover

Qualitätssicherung

Das Team hat regelmäßig Supervision bei externen Supervisoren und nimmt an unterschiedlich ausgerichteten Fortbildungen teil. Außerdem finden interne Fallbesprechungen statt, bei denen eigene Arbeitsweisen reflektiert werden.

Bei internen Fachteamtreffen werden ebenso wie bei internen Fachtagen eigene Arbeitskonzepte von Mitarbeitenden für Mitarbeitende vorgestellt.

Eine jährliche Ziel- und Aktionsplanung gehört ebenso zum Qualitätsmanagement wie die zielorientierte Mitarbeiterführung mit Mitarbeitergesprächen. In einem Evaluationskonzept erfolgt eine regelmäßige Messung und Auswertung der Kundenzufriedenheit mit den Leistungen der Beratungsstelle.

Die Beratungsstelle ist nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert.

3. Fachartikel/ Praxisberichte

3.1 Fachartikel

Affären als Thema in der Paarberatung

Carsten Bromann

Affären in festen Partnerschaften sind ein sehr häufiger Anlass, eine Paarberatung aufzusuchen. Eine Affäre wird von beiden Partner*innen oftmals als eine Krise angesehen, die die Partnerschaft grundsätzlich in Frage stellt. Das Entdecken oder Offenlegen einer Affäre führt nicht selten zu einer sofortigen Trennung, da für einen oder beide Partner*innen eine Affäre eine Grenzüberschreitung in der Partnerschaft darstellt. Das gegenseitige Treueversprechen gilt für viele Paare als eine Grundbedingung der Partnerschaft.

Manchmal suchen allerdings auch Paare eine Paarberatung auf, die in der Krise nach anderen Wegen als einer Trennung suchen. Diese Paare wollen die Partnerschaft fortführen und die Paarkrise bewältigen.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich allerdings eine große Vielfalt von Beziehungsformen entwickelt, die nicht die Treue als Grundbedingung einer Partnerschaft festlegen. Es gibt offene Beziehungen, in denen beide Partner*innen neben einer festen Stammbeziehung auch weitere sexuelle Beziehungen eingehen. Oftmals verabreden diese Paare eine Transparenz bezüglich der weiteren Beziehungen. Polyamorphe Beziehungen werden ebenfalls häufiger eingegangen, in denen 3 oder mehr Partner*innen eine Liebesbeziehung eingehen.

Die Untreue Studie (vgl. <https://de.statistika.com>) aus dem Jahr 2020 hat ergeben, dass es zwischen 2012 und 2020 in Deutschland einen erheblichen Anstieg von Affären in Partnerschaften gegeben hat. Bei Frauen stieg der Anteil von 18 % auf 31 % und bei Männern von 23 % auf 27 %. Neben veränderten Einstellungen zur Partnerschaft tragen die Datingplattformen zu einer leichteren Verfügbarkeit von Möglichkeiten zu einem Seitensprung bei.

Wie lässt sich in der Paarberatung mit dem Thema Affäre arbeiten?

Nachdem die Partner*innen ihre emotionale Befindlichkeit in einem ersten Klärungsgespräch zum Ausdruck gebracht haben, ist es hilfreich, zunächst über eine gemeinsame Sprache die Situation zu beschreiben. Friederike von Tiedemann (2018) empfiehlt dazu die Begriffe:

Die Betrogenen – Die doppelt Gebundenen und – Die Außenbeziehungen zu verwenden.

Die Verwendung des Begriffes „Die Betrogenen“ entspricht oft dem Gefühl der Personen, die einen Vertrauensbruch erlebt haben und fühlen, dass der Andere heimlich etwas gelebt hat, dass sie nicht mitbekommen haben. Die Bezeichnung „Die doppelt Gebundenen“ ist der Versuch einer neutralen Beschreibung, die oftmals in der Weise zutrifft, dass sich diese Person zu zwei Personen hingezogen fühlt in eine enge Beziehung zu zwei Personen eingegangen ist. Die Beschreibung „Außenbeziehung“ trifft ebenfalls oft das Gefühl dieser Personen in diesem Dreieck, die den Eindruck haben, dass ihre Beziehung außerhalb eines festen Beziehungsgefüges stattfindet.

Nach einer Begriffsklärung ist es in einer Paarberatung wichtig, einen gemeinsamen Auftrag zu formulieren, den beide Ratsuchenden eingehen können. Die Aufträge beinhalten oft zwei Ebenen, auf die sich beide einlassen:

1. Wie schaffen wir es als Paar mit der Kränkung und Grenzverletzung einer Affäre umzugehen?
2. Welche Konflikte und Prozesse in der bestehenden Paarbeziehung bestanden und müssen sich ändern, damit nicht noch einmal jemand aus der festen Partnerschaft aussteigt?

Neben den inhaltlichen Absprachen für eine Paarberatung, sollte eine Rahmenvereinbarung mit dem Paar getroffen werden, ob und wenn ja, in welcher Form ein Kontakt zu der Außenbeziehung während der Phase der Paarberatung bestehen soll und wie das Paar mit dem möglichen Aufkommen von Trennungsimpulsen umgehen will. Eine hilfreiche Verabredung besteht oft darin, dass das Paar sich für den verabredeten Zeitraum einer Paarberatung nicht für oder gegen eine Trennung entscheidet.

Versöhnungsarbeit bei Verletzungen und Kränkungen einer Affäre

Inhaltlich empfiehlt es sich mit der Versöhnungsarbeit (vgl. Von Tiedemann, 2017) zur Kränkung und Verletzung einer Affäre zu beginnen.

Zunächst sollte sich das Paar darüber verständigen, was ihnen guttut, über welche inhaltlichen Details der Affäre sie sprechen wollen. Das Sprechen über Details einer Affäre kann sehr starke innere Bilder erzeugen, die die Verarbeitung erschweren. Allerdings kann ein sehr geringes Wissen über die Affäre auch zu vielen Phantasien führen, die ebenfalls schwierig sein können.

Als weiteren Schritt kann es wichtig sein, dass die betrogene Person alle Fragen aufschreibt, die sie bezogen auf die Affäre hat und die sie gerne geklärt haben will. Dazu kann ein moderierter Dialog in der Paarberatung helfen, diese Fragen gemeinsam gut zu besprechen.

Um die emotionale Bedeutung spürbar und erlebbar zu machen, kann ebenfalls ein moderierter Dialog hilfreich sein, bei dem die Partner*innen sich gegenüber setzen, um sich möglichst anzuschauen und über ihre Gefühle im Detail zu sprechen. Diese Methode kann helfen, die eigenen Gefühle klar zu spüren und auch wahrzunehmen, ob die eigenen Gefühle gut beim Anderen ankommen und aufgenommen werden. Häufig sind die betrogenen Personen mit starken Gefühlen von Wut, Trauer und Minderwertigkeitsgefühlen belastet, aber auch die doppelt gebundenen Personen beschreiben Schamgefühle, Selbstabwertungen und Mitgefühl. Das Aussprechen der eigenen Gefühle und das Erleben, dass diese Gefühle beim Anderen eine emotionale Resonanz auslösen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine Versöhnung des Paares.

Neben der Versöhnung des Paares, müssen sich beide Partner manchmal auch mit sich versöhnen und das akzeptieren und sich verzeihen, was sie jeweils in den vergangenen Situationen getan haben.

Die Prozesse der Versöhnung des Paares und der Selbstaussöhnung jedes Einzelnen können sich über die gesamte Paarberatung erstrecken und werden manchmal von anderen Beratungsthemen und –prozessen unterbrochen.

Klärung von Paarkonflikten, die zur Affäre beigetragen haben

Grundsätzlich wird jede Krise eines Paares in der Paarberatung als Entwicklungschance betrachtet, die die Paare auf ungelöste Konflikte und Entwicklungspotenziale hinweisen kann (vgl. Clement, U. 2009). In der entwicklungsorientierten systemischen Paartherapie wird jedes Verhalten eines Paares als Lösungsversuch für ein vorangegangenes Entwicklungsthema angesehen.

Probleme sind Lösungen.

Wofür kann eine Affäre eine Lösung sein?

Affären können als Ausgleich für ein Ungleichgewicht in bestimmten anderen Lebensbereichen, wie z.B. Dominanz und Unterordnung, Geben und Nehmen, Autonomie und Bindung sein. Es könnte sein, dass eine Person das Gefühl hat, dass sie zu viel gibt und zu wenig bekommt und sich deshalb außerhalb der Beziehung etwas holt, was sie braucht. Affären könnten aber auch als ein Ausgleich für Verletzungen aus der Paargeschichte eingegangen werden. Sie könnten einen Ausstieg aus „geheimen Beziehungsverträgen“ sein, z. B. dass Sexualität nur in einem bestimmten Rahmen stattfindet.

Affären könnten auch zur Aufrechterhaltung einer Beziehungsvision beitragen, die in der eigenen Partnerschaft nicht mehr so erlebt, dort aber nicht thematisiert wird, sondern in der Außenbeziehung gelebt wird. Dann hätte eine Affäre die Funktion, dass sich nicht gelebtes Leben eine Ausdrucksmöglichkeit sucht.

Affären könnten auch der Ausdruck alter Lebensmuster und Lebensthemen sein, z. B. dass Konflikte nicht offen angesprochen und geklärt werden, sondern ausgehalten werden müssen und jemand aus diesem Grund Veränderungswünsche nicht in die Partnerschaft einbringt, sondern die Veränderung außerhalb der Partnerschaft sucht.

Der gemeinsame Suchprozess mit dem Paar in der Paarberatung nach der Funktion oder dem Lösungscharakter der Affäre ist für viele Paare sehr hilfreich, zu verstehen, was mit ihnen als Paar passiert ist und welche Auswege es gibt. Wenn Paare verstehen, wofür die Affäre eine Lösung darstellt, ergeben sich daraus auch Hinweise, in welche Richtung ein Paar sich entwickeln sollte, damit nicht noch einmal eine Affäre als Lösung eintritt.

Paare könnten z.B. erkennen, dass sie ein gutes Gleichgewicht von Geben und Nehmen brauchen oder dass sie lernen, dass es gut ist, wenn sie offen in der Partnerschaft über eigene Bedürfnisse sprechen und sich genügend Zeit lassen gemeinsam zu schauen, ob sie wechselseitig auf ihre Bedürfnisse eingehen können. Wenn Verletzungen aus der Paargeschichte den Hintergrund für eine Affäre bilden, kann das Paar lernen, dass es sehr wichtig ist, offen über Verletzungen zu sprechen und einen Weg zu finden, wie Verletzungen ausgesöhnt werden können. Oder Paare besinnen sich wieder auf ihre gemeinsame Beziehungsvision und beginnen wieder, diesen Beziehungswünschen mehr Raum in ihrem Leben zu geben.

Der Suchprozess eines Paares nach den Hintergründen von Affären kann allerdings auch dazu führen, dass beide spüren, dass sie innerlich schon länger getrennt sind und sie auch nicht wieder zurückfinden zu einer leidenschaftlichen Liebe. Manchmal gibt es ein Zu spät für die Liebe und ein Paar hat eine unausweichliche Trennung nicht wahrhaben wollen oder zu lange hinausgezögert, so dass eine Affäre die Funktion haben kann, einen ausstehenden Trennungsprozess zu beschleunigen.

Es gibt ein Zu spät für die
Liebe.

Praxisbeispiel einer Paarberatung auf dem Hintergrund einer Affäre

Ein Paar (sie: 35 J., er: 36 J.) mit einem 6-jährigen Kind bat um einen Notfallerstgesprächstermin, da sie Suizidgedanken hatte und beide sich permanent streiten würden. Im Erstgespräch, das bereits 3 Tage nach der Anmeldung stattfand wurde schnell klar, dass der Hintergrund für dieses dringliche Anliegen eine Affäre des Mannes war, die die Frau am Wochenende entdeckt hatte. Sie war sehr verzweifelt und sehr wütend auf ihn, da sie nie damit gerechnet hatte, dass er eine Außenbeziehung eingehen würde. Die Affäre dauerte 3 Monate. Die Affäre wurde vom Mann beendet und lag bereits 5 Monate zurück. Das Paar hatte sich in den letzten 4 Tagen fast permanent über die Affäre unterhalten und sich permanent gestritten. Beide waren nicht arbeitsfähig. Sie versicherten beide, dass sie aber unbedingt eine Paarberatung machen wollten, um zusammen bleiben zu können.

Zunächst wurde mit dem Paar der Auftrag formuliert:

Wir wollen lernen, mit den starken Gefühlen und Verletzungen, die mit der Affäre zusammenhängen umzugehen, um einen Strich unter die Affäre machen zu können. Wir wollen herausfinden, wie die Affäre passieren konnte und was wir in Zukunft tun können, damit das nicht noch einmal passiert.

In der Beratung wurde zunächst geklärt, in welcher Form und zu welchem Inhalt sie über die Affäre sprechen wollen. Das Paar entschied sich dazu, überwiegend die ersten Beratungsstunden zu nutzen, um alle nötigen Fragen zu besprechen. Sobald zu Hause ein Gespräch dazu aufkommt, das zu eskalieren drohte, wollten sie dieses Gespräch in der Beratung fortführen.

In den ersten drei Beratungssitzungen hatte das Paar die Möglichkeit, in einem moderierten Dialog miteinander die schwierigen Fragen zu besprechen. Dabei wurde klar, wie verletzt und wütend die Frau war und wie sehr sie die Affäre des Mannes als Vertrauensbruch erlebte. Der Mann berichtete, wie schwierig es für ihn war, seine Frau zu belügen und wie sehr er sich selbst geschämt und verachtet hat für das Verhalten. Nach drei Gesprächen hatte sich die Situation etwas beruhigt. Allerdings war ein Verzeihen noch nicht möglich, so dass verabredet wurde, dass in den nächsten Sitzungen zunächst der zweite Teil des Beratungsauftrags bearbeitet werden sollte.

Das Paar berichtete, dass es in den letzten Jahren beginnend mit der Geburt des Kindes sehr viel gestritten hatte. Die Frau war sehr enttäuscht darüber, dass der Mann sie mit dem Kind allein gelassen hatte. Der Mann hatte sich immer weiter zurückgezogen, da sie ihn permanent kritisierte und er sich abgelehnt und entwertet gefühlt hatte. Er berichtete, dass es für ihn besonders schlimm gewesen wäre, dass seine Frau ihn auch vor anderen Personen bloßgestellt hatte und er sich erniedrigt gefühlt hat. Die Frau war sehr überrascht, aber auch sehr berührt, diese Empfindungen von ihrem Mann zu hören. Sie konnte die Kritik nachvollziehen und fand ihr eigenes Verhalten sehr beschämend, zumal sie dieses Verhalten von ihrem eigenen Vater kannte und dies selbst als sehr kränkend erlebte. Der Mann konnte die Enttäuschung seiner Frau, sie mit dem Kind alleine gelassen zu haben ebenfalls nachvollziehen und bereute sein Verhalten des Rückzugs und der Isolation. Für ihn war das Erleben der Isolation ebenfalls mit biographischen Erlebnissen in seiner Kindheit verbunden, da er sich in seiner Familie ebenfalls sehr isoliert erlebt hat. Für ihn war die Affäre ein Ausweg aus dieser Isolation und Distanz zwischen ihm und seiner Frau.

Beide Partner haben in dieser Beratungsphase sehr schmerzhaft erlebt, wie sehr sie in eigenen Mustern gefangen waren und wie schlecht sie als Paar in einer emotionalen Beziehung gelebt hatten. Aus diesen Erkenntnissen und Erlebnissen wurde beiden deutlich, dass sie diese Nähe und Emotionalität, die sie in den letzten Wochen in der Beratung und zu Hause erlebt hatten unbedingt weiterpflegen wollen. Dieses Erleben von einer emotionalen Nähe und Verbundenheit war für die Frau eine gute Möglichkeit, um wieder Vertrauen zu entwickeln. Für beide wurde dieses Erleben zu einem Gradmesser dafür, dass es nicht noch einmal zu einer Affäre in ihrer Beziehung kommen würde.

Nach dieser Beratungsphase war es der Frau möglich, ihre Wut auf ihren Mann immer mehr loszulassen und ihm zu verzeihen. Zum Schluss tauchte dann noch das Thema auf, wie er sich selbst das Fremdgehen verzeihen kann. Für ihn ist es besonders schlimm gewesen, selbst eine Affäre eingegangen zu sein, da sein eigener Vater mehrmals eine Affäre lebte und die Familie sehr stark dadurch belastet war. Für dieses Thema wurden zwei weitere Einzelberatungen verabredet, in denen es um die Beziehung des Mannes zu seinem eigenen Vater ging.

Die gesamte Beratung wurde danach beendet.

Das Fazit für einen gelungenen Umgang mit Affären könnte lauten:

Affären sind Entwicklungschancen für Paare!

Literatur:

Clement, U. (2009). Wenn Liebe fremdgeht. Vom richtigen Umgang mit Affären. Berlin. Ullstein Verlag

Von Tiedemann, F. (2017). Versöhnungsprozesse in der Paartherapie. Paderborn. Junfermann Verlag

Von Tiedemann, F. (2018). Fortbildung systemisch integrierte Paartherapie; Modul 4: Außenbeziehungen (3 DVD's). Müllheim. Auditorium Netzwerk

<https://de.statistika.com> abgerufen am 23.2.2023

3.2 Praxisbericht

„Mach´ dich stark!“ – Ein Gruppenangebot für Frauen

Renate Duschanek

Im Rahmen der Prävention vor sexualisierter Gewalt führte das AWO-Beratungszentrum Gifhorn ein Gruppenangebot für Frauen durch. Unter dem Titel „Mach´ dich stark!“ fanden in den Abendstunden acht zweistündige Treffen mit neun Frauen statt. Ziel war es, ihre Selbstfürsorge, ihre Selbstwertgefühl sowie ihre Abgrenzungsfähigkeiten zu stärken, um auch in zwischenmenschlich problematischen Situationen für sich selbst eintreten und sich wehren zu können. Unser Wunsch war es dabei auch, den Teilnehmerinnen in dieser festen Gemeinschaft von Frauen mit ihrer jeweiligen Individualität das Gefühl von Akzeptanz, Zugehörigkeit, Lebendigkeit und Verbundenheit erfahren zu lassen.



Unter der Anleitung von Renate Duschanek beschäftigten sich die Teilnehmerinnen, die sich in der Altersspanne zwischen 22 und 69 Jahren bewegten, mit den Fragen...

- Was macht mich aus: Was sind meine stabilisierenden Wurzeln und Prägungen, was meine persönlichen Stärken, Schätze und Wünsche?
- Was tut mir gut und wie kann ich mich selbst in oder nach belastenden Situationen wieder in eine stabile Verfassung bringen?

- Was ist mir wichtig? Wer möchte ich sein und wie möchte ich zukünftig mein Leben gestalten?
- In welchen Bereichen oder auch gegenüber welchen Personen möchte ich mich zukünftig mehr abgrenzen und wie kann mir dies gelingen?

Methodisch wurde mit Inputs durch die Gruppenleitung und achtsamkeitsbasierten, kreativen und körperorientierten Methoden gearbeitet. Wichtig dabei war immer auch der Austausch in Kleingruppen und im Plenum sowie, dass gemeinsam gelacht werden konnte.

Beeindruckt hat die Frauen, in welcher kurzer Zeit sich ein vertrauensvolles Gruppenklima bilden konnte. Wobei jede Teilnehmerin ja selbst dazu beitrug, in dem sie sich in der Runde öffnete, eigene Unsicherheiten, persönliche Wünsche und auch Grenzen benannte. Die hierbei gemachten Erfahrungen von gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung, wichtig-Sein für die anderen Teilnehmerinnen, Gemeinsamkeiten – auch gegenseitiger Bestärkung - ließ rasch das Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit entstehen. Dies wurde von den Frauen als besonders wertvoll und kostbar erlebt.

Das letzte Gruppentreffen wurde zu einem Fest: Es wurde sich rückblickend noch einmal mit den erhaltenen Impulsen und persönlichen Veränderungen während dieser Zeit beschäftigt – also den Schätzen, die aus dieser Gruppenerfahrung mitgenommen werden in den weiteren individuellen Weg. Abgerundet wurde das Fest mit reichlich gegenseitiger Wertschätzung, einem zusammengestellten Abendessen, guter Musik, viel Lachen und herzlichen Umarmungen.

Abschließend noch einige rückgemeldete Zitate der Teilnehmerinnen, die die Bedeutung, die die Gruppe für die Teilnehmerinnen hatte, verdeutlichen:

„Mich auf die eigenen Ressourcen zu besinnen, hat mir sehr geholfen, und ich war überrascht, wieviel ich instinktiv mache, um mich zu verwurzeln.“

„Ich glaube, dass ich noch viele Ressourcen habe, die ich noch ausprobieren möchte. Erst an Grenzen gekommen, merke ich, was noch alles geht.“

„Ich bin dankbar, dass ich aus schwierigen Lebenskrisen auch etwas Gutes machen kann. Und ich weiß jetzt: Jeder Tag hat auch etwas Positives.“

„Interessant war für mich der Gedanke, ab jetzt bewusst die Regie über mein Leben zu führen. Es lässt mich überlegen, was ich mir wünsche und lebendig werden.“

„Mein inneres Kind soll glücklich werden. Ich will ihm dabei zur Seite sein und ihm aus den traurigen und wütenden Gefühlen heraushelfen.“

„Resilienz habe ich. Trotzdem gibt es Grenzen. Es braucht mehr, das ist mir bewusstgeworden!“

„Ich dachte, Abgrenzung geht nur äußerlich. Jetzt weiß ich, dass es auch mit meinen Gedanken, Gefühlen, mit Verantwortlichkeiten, Erinnerungen usw. geht - wenn ich weiß, dass ich es nicht mehr möchte.“

„Mir ist klargeworden, wo Mitmenschen ihre Grenzen mir gegenüber überschreiten.“

4. Statistische Auswertung

4.1 Ehe-, Familien- und Lebensberatung

4.1.1 Darstellung der Konzeption

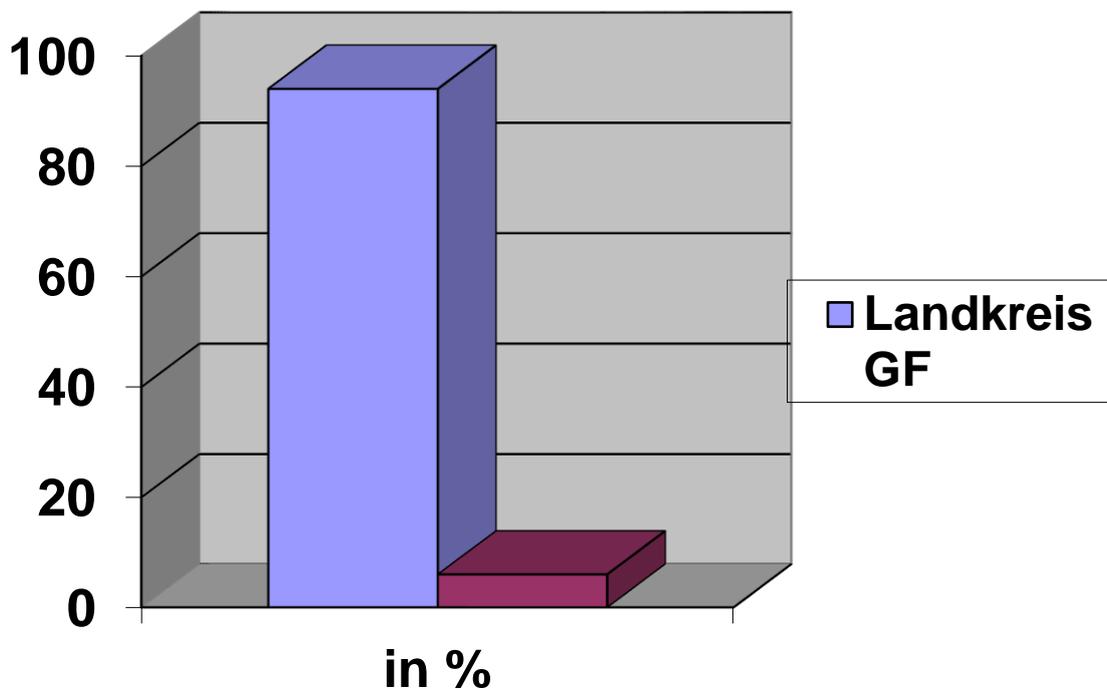
Das Angebot der Ehe-, Familien- und Lebensberatung richtet sich an Familien, Paare und Einzelpersonen mit Beziehungsschwierigkeiten und psychischen Problemen.

Das Hilfsangebot lässt sich in **5 Bereiche** aufgliedern:

1. **Ehe- und Partnerschaftsberatung**, z. B. bei:
 - ständigem Streiten, Gewalt, Trennungsabsichten
2. **Trennungs- und Scheidungsberatung**, z. B. bei:
 - der Begleitung einzelner Partner im Trennungsprozess
3. **Sexualberatung**, z. B. wenn:
 - Paare oder Einzelne sexuelle Schwierigkeiten erleben
4. **Krisenberatung** z. B. bei der Verarbeitung von:
 - Verlusterlebnissen, Trennungen
5. **Allgemeine Lebensberatung**, z. B. für Menschen mit
 - psychischen Problemen, Depressionen, Ängsten

4.1.2 Statistischer Teil

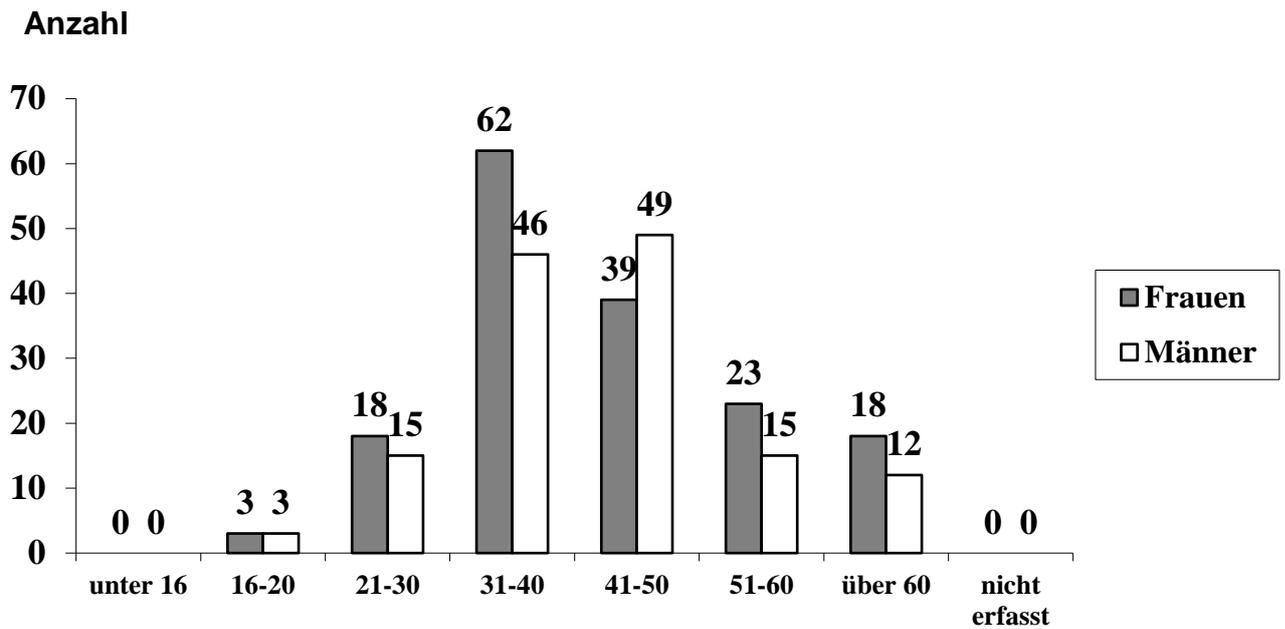
Wohnorte der Ratsuchenden



Anzahl der Ratsuchenden

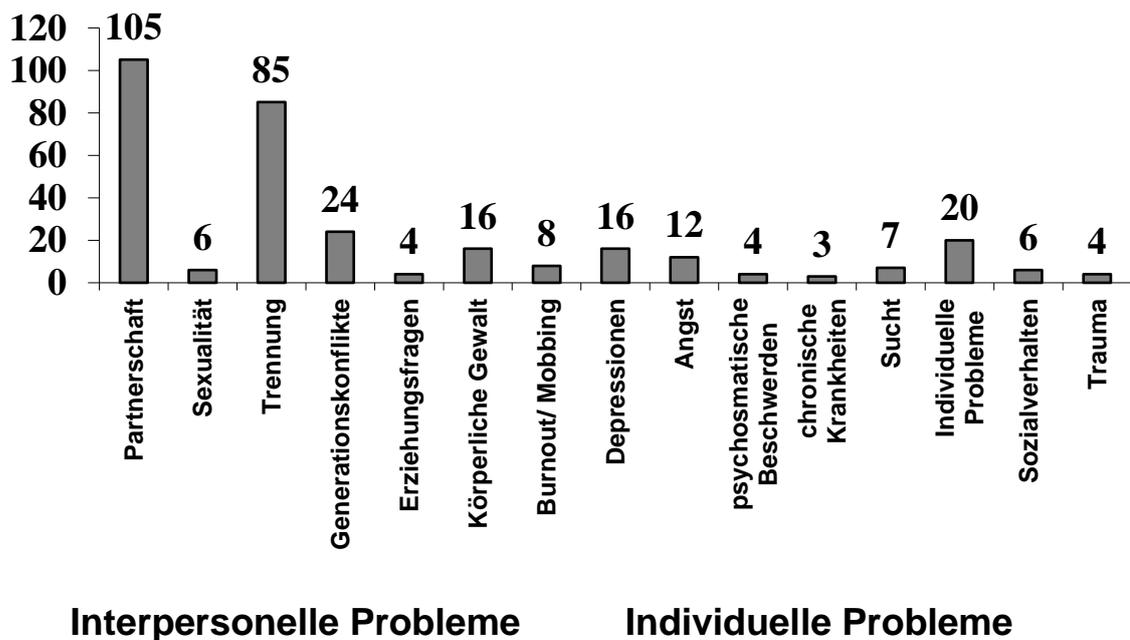
	aus 2021	2022 neu	Summe Personen
Frauen einzeln	20	62	82
Männer einzeln	13	43	56
Paare	19	59	(78)156
Familien/Systeme		3 Fam.	(3) 9
Personen in Beratung			303
Warteliste			16
Gesamtanzahl			319

Alter der Ratsuchenden



Problematik/Beratungsanlässe

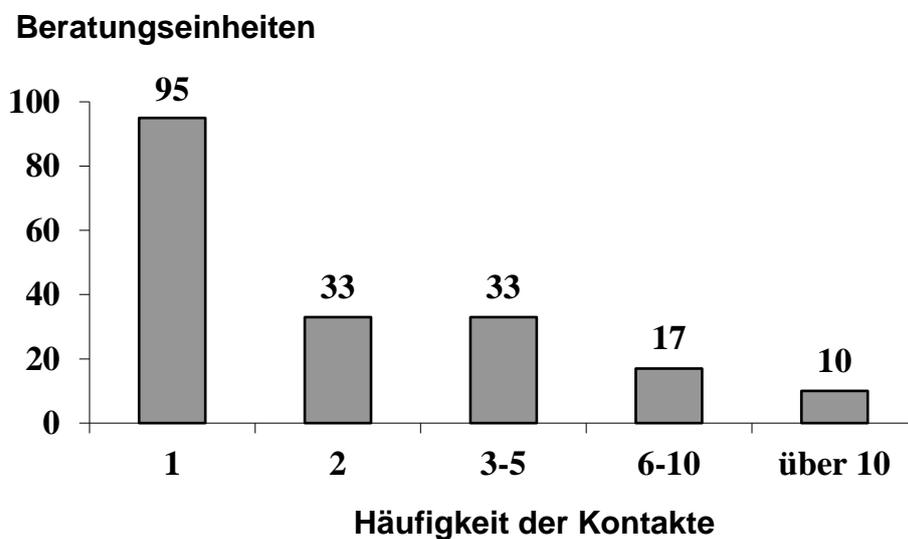
Anzahl der Fälle



Inanspruchnahme

	Kontakte mit Personen	
Beratung persönlich		289
Paarberatungen	(177)	354
Familien- /Systemberatungen	(3)	9
Summe		652

Häufigkeit der Kontakte



188 im Jahre 2022 abgeschlossene Fälle sind in dieser Statistik ausgewertet.

4.2 Beratung gegen sexuelle Gewalt

4.2.1 Darstellung der Konzeption

Das Angebot Beratung gegen sexuelle Gewalt wendet sich an einzelne Frauen und Männer oder Paare, die sich entweder als Betroffene, Angehörige oder Informationssuchende an uns wenden. Durch folgende Arbeitsweisen und Schwerpunkte wird das Beratungsangebot bisher ausgefüllt:

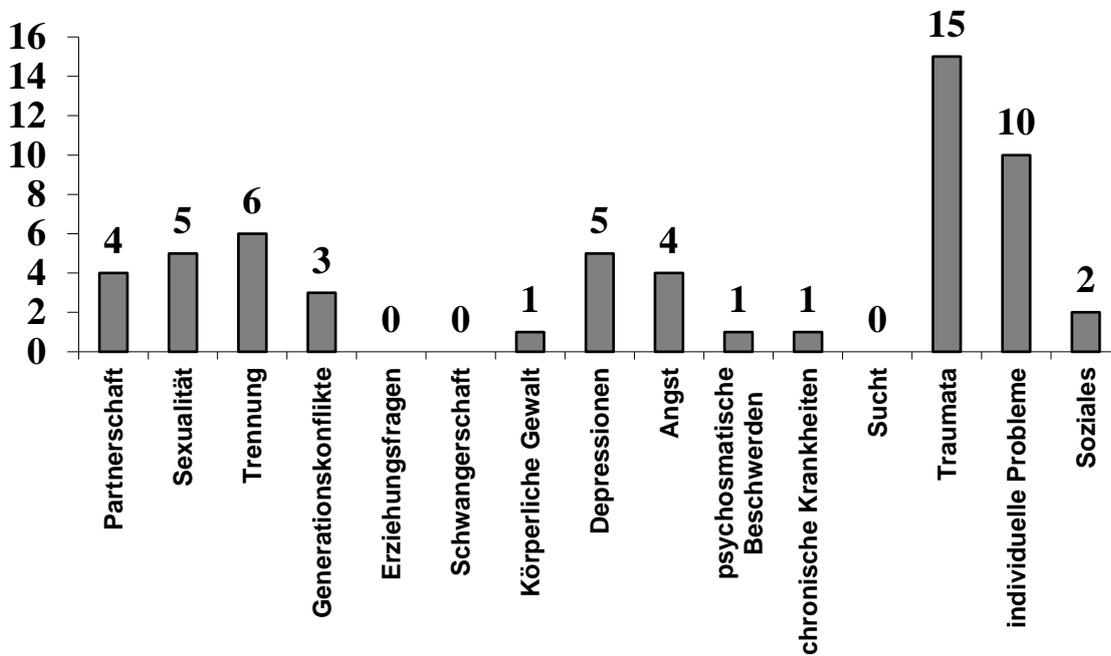
- Kurz- oder langfristige **Einzel- oder Paarberatung** mit dem Ziel der Verarbeitung der Missbrauchserlebnisse oder anderer Partner- oder Lebensprobleme, die sich aus dem Erlebten ergeben
- Fachlichen Austausch mit professionellen Helfern, zur Unterstützung und Anregung in der eigenen Arbeit mit Betroffenen
- **Präventionsangebote**
- **Vermittlung** in ambulante oder stationäre Behandlungsmöglichkeiten
- Kontinuierliche **Öffentlichkeitsarbeit** in Form von Pressegesprächen, Ankündigungen unseres Angebotes in verschiedenen Medien, Verteilung von Informationsmaterial, Organisation von Informationsveranstaltungen, usw.
- Soziale **Netzwerkarbeit** im Landkreis (z.B. Kontakte und enge Kooperation mit Beratungsstellen, Ämtern, Psychotherapeuten, u.a.)

4.2.2 Statistischer Teil

Beratungsanlass und Geschlecht

	Frauen	Männer	Paare/ Familien	Summe
Eigene Betroffenheit	23	1	7	31
Angehörige	1	0	11	12
Prävention	76	77	-	153
	100	78	18	197

Problematik/ Beratungsanlässe (zusätzlich zur Verarbeitung der Missbrauchserlebnisse)



Inanspruchnahme

	Kontakte mit Personen
Beratung persönlich	54
Paar-Familienberatungen	(8) 18
Gruppenteilnahme (9 Frauen)	48
Summe	120

4.3 Krebsberatung

4.3.1 Darstellung der Konzeption

Die Beeinträchtigungen können seelisch, körperlich, finanziell oder beruflich sein. Wir bieten deshalb:

- **Einzelberatung**
Entlastende Gespräche bei der Krankheitsbewältigung z.B. bei Angst vor Neuerkrankung, Isolation, Schmerzen oder Tod.
- **Paar-, Angehörigen- u. Familienberatung**
Wenn durch die Erkrankung Probleme in der Partnerschaft und Familie auftreten.
- **Sozialberatung**
Beratung über finanzielle Hilfen z.B. bei Schwerbehinderung, Kuren, Versorgungsartikel, Prothesen.
- **Information**
Kostenloses Informationsmaterial, Patientenbücherei, Organisation von Fachvorträgen.
- **Gruppenarbeit**
Regelmäßige Begleitung von 2 Frauengesprächsgruppen zum gegenseitigen Austausch, Selbsthilfe, Ausflüge.

4.3.2 Statistischer Teil

Beratungsanlass und Geschlecht

	Frauen	Männer	Summe
Eigene Betroffenheit durch Krebs	58	6	64
Angehörige	12	6	18
	70	12	82

Lokalisierung der Erkrankung (Mehrfachnennungen möglich)

	Summe
Brust	27
weibl. Genitale	4
männl. Genitale	2
Verdauungstrakt	7
Blut, Lymphsystem	13
Lunge	4
andere	6

Inanspruchnahme

	Kontakte mit Personen
Beratung persönlich	275
Beratung telefonisch	45
Paar-, Familienberatungen	(10) 20
Gruppenteilnahme (17 Frauen)	195
Summe	535

4.4 Schwangerschaftsberatung/Beratung nach der Geburt

4.4.1 Darstellung der Konzeption

Ausführliche Darstellung: Angebotstafel der Schwangerschaftsberatung in diesem Jahresbericht im Anhang.

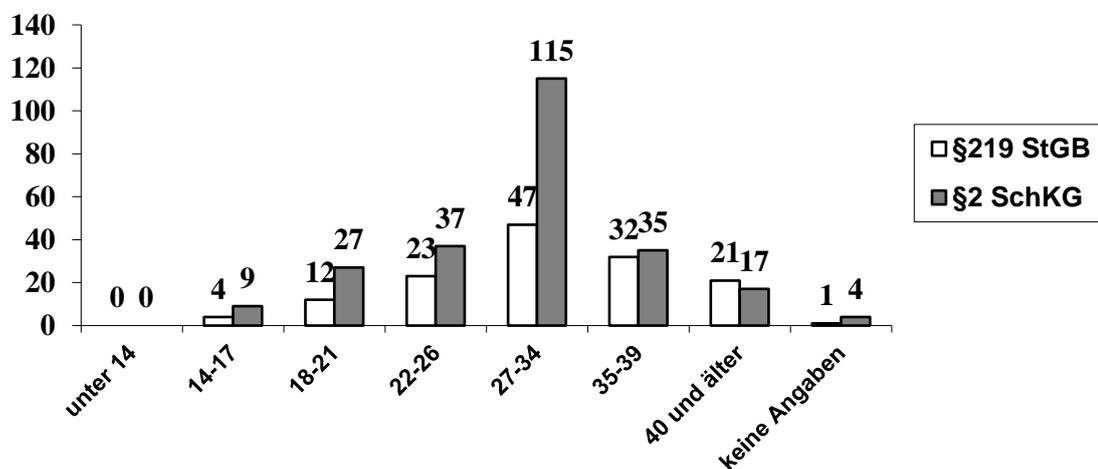
4.4.2 Statistischer Teil

Personenzahlen

Schwangere (Konfliktberatung)	140
Angehörige dazu	50
Personen, die §2- Beratung nachfragten	244
Angehörige dazu	138
Personen mit Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Sexualität usw.	876
Insgesamt	1.448

Alter der Ratsuchenden

Anzahl



Inanspruchnahme des Beratungsangebots

	§ 219	§ 2	Prävention	Summe der Personen
Persönliche Beratungen/ Schwangere	140	244	-	384
Angehörige	50	138	-	188
Gruppenangebote	-	-	876 (97 Gruppen)	876
				1.448

Anträge auf finanzielle Hilfen

125 Ratsuchende Schwangere

125 stellten Antrag

106 Anträge bisher genehmigt

12 Anträge abgelehnt

7 Anträge noch offen

Bewilligte finanzielle Hilfen insgesamt: **EURO 77.405,00 €**

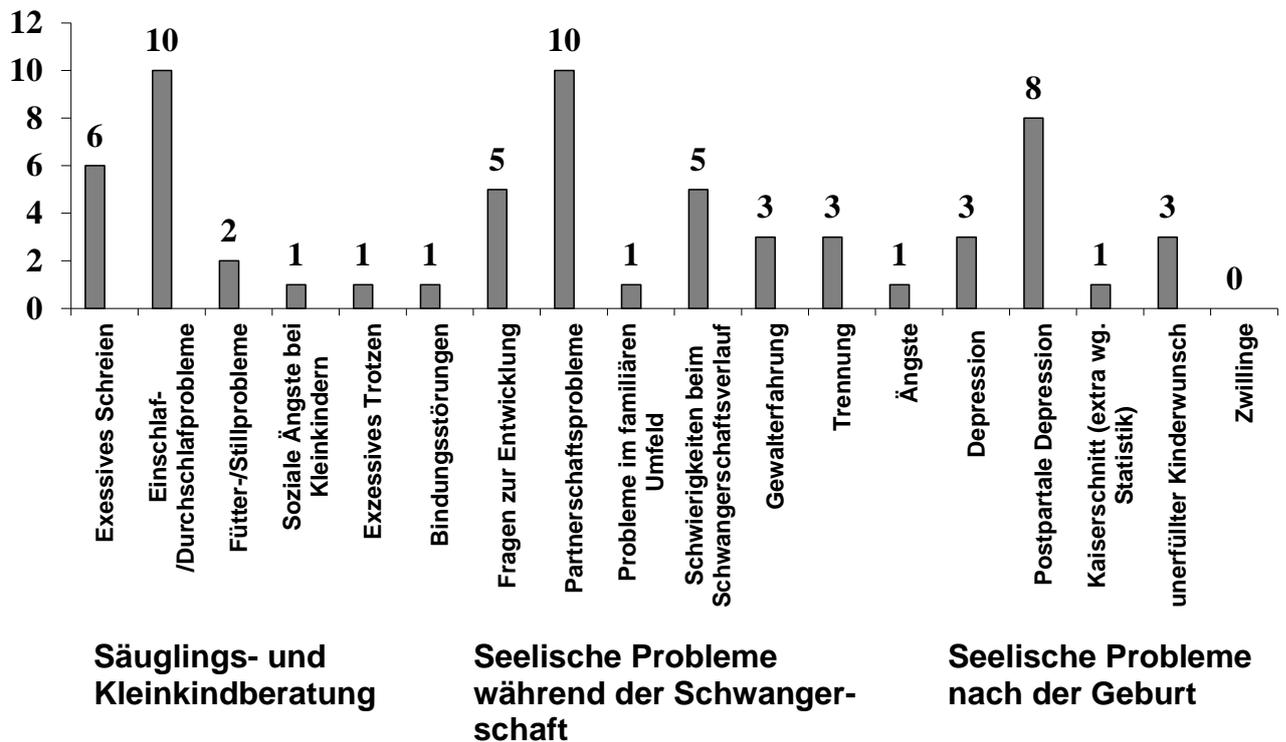
Ø **EURO 730,00** pro Bewilligung

4.5 Säuglings- und Kleinkindberatung

Beratungsfälle

Art der Fälle	Anzahl der Fälle
Säugling- und Kleinkindberatung	42
Schwierige Schwangerschaftsverläufe	8
Gesamtanzahl	50

Beratungsanlässe für Säuglings- und Kleinkindberatung mit Psychologischer Schwangerschaftsberatung (Einzelberatung)





Angebotstafel der Schwangerschaftsberatung

Schwangerschafts-
beratung/ Beratung
nach der Geburt

➤ Sozialberatung für Schwangere	Information und Beratung bei familienfördernden Leistungen Antragstellung „Mutter und Kind“ und „Familie in Not“ z. B. bei schwierigen Schwangerschaftsverläufen, bei Fehl- oder Totgeburten
➤ Seelische Probleme während der Schwangerschaft	
➤ Beratung bei pränataldiagnostischen Untersuchungen	Bei Unsicherheiten, ob Untersuchungen durchgeführt werden sollen oder beim Umgang mit Ergebnissen der Untersuchungen
➤ Seelische Probleme nach der Geburt	z.B. beim Umgang mit schwierigen Geburtserlebnissen
➤ Beratung bei ungewollter Kinderlosigkeit	z. B. zum Umgang mit dem Kinderwunsch
➤ Gruppenangebote für junge Mütter	Zum gegenseitigen Austausch

Schwangerschafts-
konfliktberatung

➤ Einzel- oder Paarberatung	Zur Entscheidungsfindung beim Schwangerschaftskonflikt
-----------------------------	--------------------------------------------------------

Sexualberatung

➤ Einzel- oder Paarberatung	Zum positiven Erleben von Sexualität
-----------------------------	--------------------------------------

Säuglings- und
Kleinkindberatung

➤ Eltern-Säuglingsberatung	Bei Regulationsschwierigkeiten des Babys
➤ Eltern-Kleinkindberatung (bis 3 Jahren)	Bei frühkindlichen Entwicklungsproblemen von Kleinkindern
➤ Elternkurse	Für werdende Eltern, für Eltern/Elternteile mit Kleinkindern

Sexuelle Bildung

➤ In Kindertagesstätten	Zur Entwicklung eines positiven Körpergefühls
➤ In Grundschulen	Zum selbstbewussten Umgang mit dem Thema Sexualität
➤ Für Jugendgruppen und Erwachsene	Zu verschiedenen Themen rund um Sexualität

Öffentlichkeitsarbeit und
Netzwerkarbeit

➤ Informationsnachmittage für Eltern und die, die es werden wollen	Vorträge zu fachspezifischen Fragestellungen
➤ Pressearbeit	
➤ Aktives Kooperationsmanagement	In Arbeitskreisen

AWO-Beratungszentrum Gifhorn

Oldastr. 32 - 38518 Gifhorn - Telefon 05371/ 724741 - Telefax 05371/ 724755 - beratungszentrum-gf@awo-bs.de - www.awo-bs.de

6. Pressespiegel

Aller-Zeitung vom 05.03.2022

Gifhorner Institutionen richten sich auf Flüchtlinge ein

Kreisvolkshochschule bietet Deutsch- und Integrationskurse an

VON THORSTEN BEHRENS

GIFHORN. Die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine werden in den kommenden Tagen auch im Landkreis Gifhorn erwartet, eine Familie ist bereits da. Gifhorner Institutionen stellen

Aktionen der Solidarität

Im Papenteich und in Isenbüttel laden die **Landfrauen** ein: Sie stehen heute um 19 Uhr in den Dörfern mit brennenden Kerzen vor den Kirchen. Alle sind willkommen, bitte Kerzen mitbringen.

In der St. Nicolai-Kirche Gifhorn findet am Montag, 7. März, um 19 Uhr ein **ökumenisches Friedensgebet** statt.

sich darauf ein, die Ukrainer während der ersten Wochen und Monate in Deutschland zu begleiten.

Der AWO-Kreisverband will laut Beratungsstellenleiter Carsten Bromann die Ukrainer mit einem Beratungsangebot unterstützen. „Grundsätzlich können alle Bürger und Bürgerinnen im Landkreis unsere Angebote nutzen, unabhängig von ihrem Status“, sagt er. Will heißen: Auch die Kriegsflüchtlinge können die AWO-Beratungen in Anspruch nehmen. Er sieht einen möglichen Schwerpunkt in der sogenannten aufsuchenden Schwangerschaftsberatung in den Unterkünten, die der Landkreis zur Verfügung stellen wird – also beispielsweise im Gifhorner Clausmoorhof.

Carsten Bromann kann sich zudem eine Kooperation mit dem Flüchtlingsnetzwerk Niedersachsen vorstellen wie schon 2015. Damals hatte der AWO-Kreisverband über das Flüchtlingsnetzwerk mit Therapeuten Flüchtlingen bei schweren Traumatisierungen wegen des Krieges geholfen. Derartige Fälle dürfte es auch aktuell bei vielen Ukrainern geben. Konkrete Absprachen gibt es hier aber noch nicht.

Die Kreisvolkshochschule ist laut Leiterin Inga Neubauer quasi automatisch mit im Boot, wenn Flüchtlinge in den Landkreis kommen. Vorrangig sei zwar zu klären, wo die Ukrainer untergebracht würden, doch wenn sie eine Adresse haben, „können sie kommen“, sagt Inga Neubauer. Die KVHS



Krieg in der Ukraine: Die ersten Flüchtlinge werden in Kürze im Landkreis Gifhorn erwartet. Institutionen wie KVHS und AWO bereiten sich darauf vor.

FOTO: KAY NIETFIELD/DPA

bietet Integrations- und Deutschkurse an. „Die helfen auch bei der Orientierung, was in Deutschland wie geregelt ist.“ Geklärt werden müsste mit dem Bundesamt für Migration die Kostenübernahme, aber grundsätzlich dürften Ukrainer im Landkreis diese Kurse besuchen, da sie vom europäischen Festland kommen.

„Wir verfügen auch über ausreichend Kapazitäten“, sagt Inga Neubauer. Trotz Corona habe man die Integrationsarbeit nicht vernachlässigt, mit Personal sei man gut

ausgestattet. Und dank der aktuellen Corona-Lockerungen dürften auch wieder mehr Teilnehmer pro Kurs aufgenommen werden. Offen ist dagegen noch, ob die KVHS im Bereich Politische Bildung über die Ukraine etwas für die Gifhorner anbieten wird. Das stehe derzeit im Hause in der Diskussion, sei aber schwierig, weil bereits viele Informationen für die Menschen verfügbar seien. Und: „Hier geht für uns Integration der Geflüchteten vor Bildungsarbeit für die Einheimischen.“

Aller-Zeitung vom 10.03.2022

Hamsterkäufe wegen Ukraine-Krieg: Psychologe erläutert Ursachen

Mehl in vielen Märkten knapper als sonst – Irrationales Verhalten als Bewältigungsversuch

VON DENNIS NOBBE

KREIS GIFHORN. Der Krieg in der Ukraine bereitet auch hierzulande sehr vielen Menschen Sorgen. In den Supermärkten – längst nicht so extrem wie zu Beginn der Corona-Pandemie vor zwei Jahren, doch es sei nicht ausgeschlossen, dass das noch kommt, sagen Marktleiterinnen und Marktleiter aus dem Kreis Gifhorn. Dieses Verhalten habe einen speziellen Grund, erklärt Psychologe Carsten Bromann, Leiter des AWO-Beratungszentrums in Gifhorn.

Vor allem jüngere Menschen wüssten nicht, dass es in

Deutschland noch aus den 1970er Jahren Katastrophenpläne gibt, die auch einen möglichen Atomkrieg beinhalten. Damals herrschte noch der Kalte Krieg zwischen den Westmächten und dem Ostblock unter Führung der Sowjetunion. In diesen alten Plänen gebe es Strukturen, die unter anderem empfehlen, in bestimmten Vorratslagern anzulegen, sagt Bromann.

„Das kam zuletzt im Frühjahr 2020 bei den Menschen wieder hoch“, meint er mit Rückblick auf die Hamsterkäufe, die zu Beginn der Pan-

demie für leere Supermarktregale sorgten.

Einen ähnlichen Effekt könne man teilweise auch jetzt beobachten: „Ich glaube, der überraschende Kriegsbeginn hat bei vielen einen Schockzustand ausgelöst“, so Bromann. Die Corona-Pandemie ist noch längst nicht überstanden, wie es weitergeht, sei ungewiss – und nun komme noch die Bedrohung durch den Krieg hinzu. „Da ist die Zukunftsgestaltung natürlich ungewiss“, sagt der Psychologe.

Hamsterkäufe seien in dem Fall ein „aktiver Bewälti-

gungsversuch“, denn die Leute wüssten nicht, wie sie sich schützen könnten. „Dann tun Menschen etwas, das eigentlich irrational ist“, erklärt Bromann. „Es nimmt zumindest gefühlt ein Stück der Hilflosigkeit.“

Von leergefegten Supermarktregalen kann zumindest derzeit im Kreis Gifhorn aber keine Rede sein. Zum Beispiel zeigt ein Blick in die Rewe-Märkte in Isenbüttel und Meinersen: Fast alle Produkte sind in normaler Menge verfügbar, nur das Mehl ist etwas knapper als sonst. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass ein Anstieg des Weizenpreises droht – die Ukraine zählt zu den zehn größ-



Ein Kunde schiebt einen vollen Einkaufswagen über den Parkplatz eines Supermarkts. Zwar gibt es keine so großen Hamsterkäufe wie zu Beginn der Corona-Pandemie, doch angesichts des Ukraine-Kriegs kaufen die Menschen mehr ein als sonst.

FOTO: MATTHIAS BALK/DPA

ten Getreideexporteuren weltweit. Hamsterkäufe gingen jetzt „ganz langsam los“, sagt Katja Lühmann vom E-Center Bock-Lühmann in Wittlingen.

Ein ganz wichtiger Punkt dabei: Die gestiegene Nachfrage sei womöglich gar nicht nur auf Hamsterer zurückzuführen. „Man weiß ja nicht, ob

die gekauften Produkte für den Eigenbedarf oder als Hilfsgüter bestimmt sind“, so Lühmann. Schließlich würden viele hilfsbereite Menschen Waren für Kriegsflüchtlinge in Richtung Osten schicken. In dem Fall wäre es tatsächlich ein gutes Zeichen, wenn die Supermarktregale leerer sind als sonst.

Neue Mitarbeiterinnen im AWO-Beratungszentrum

Die Sozialpädagoginnen Ilona Hinkfoth und Nina Nowitzki erweitern das Unterstützungsangebot in Gifhorn.



Neue Mitarbeiterinnen im AWO-Beratungszentrum: Nina Nowitzki (links) und Ilona Hinkfoth (rechts).

FOTO: AWO GIFHORN

Gifhorn. Das AWO-Beratungszentrum hat in Gifhorn eine lange Tradition und bietet Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ein Beratungs- und Unterstützungsangebot. Auch der Bereich der Säuglings- und Kleinkindberatung war und ist immer ein fester Bestandteil des Zentrums in der Oldastraße. Die Sozialpädagoginnen Ilona Hinkfoth und Nina Nowitzki gehören mittlerweile fest zum Team.

Nach langjähriger Tätigkeit in einer Wolfsburger Beratungsstelle bringt Hinkfoth ihre Erfahrung in der Beratung mit Schwangeren, Eltern und Familien ins AWO-Beratungszentrum ein. Nowitzki sammelte vielfältige Erfahrungen im Kontakt mit Kindern und Eltern vor

allem in der Arbeit in einer Kindertagesstätte und in Bereichen der Jugendhilfe in Braunschweig.

Die beiden Beraterinnen haben ein offenes Ohr für Eltern während der aufregenden ersten Lebensjahre ihrer Kinder. „Eltern wenden sich mit unterschiedlichen Themen an uns. Wir nehmen uns Zeit, hören zu und schauen mit den Menschen gemeinsam, was sie brauchen“, sagt Ilona Hinkfoth: „Auch das Netzwerk spielt eine große Rolle. Gifhorn bietet viele Unterstützungsangebote für Familien.“

Themen in der Säuglings- und Kleinkindberatung sind vielfältig. „Häufig sind es Entwicklungsthemen, wie Schlafen, Schreien und Trotzen, die sie zu uns führen. Hier-

bei ist uns wichtig zu betonen, dass sie nicht warten müssen bis sie gar nicht mehr können. Je früher sie über ihre Sorgen sprechen, desto besser. Manchmal sind es kleine Veränderungen, die eine große Wirkung haben“, ergänzt Nina Nowitzki: „Eltern wissen meist am besten, was ihre Kinder brauchen, schließlich sind sie die Bezugspersonen. Der Austausch, ein anderer Blickwinkel oder eine neue Idee, können zusätzlich Sicherheit geben.“

Auch für eine Partnerschaft bedeutet Elternschaft eine große Veränderung, die nicht immer einfach ist. Die Beratung ist vertraulich und für Eltern kostenfrei. Termine können unter ☎(05371) 724 721 vereinbart werden.

red

Awo Gifhorn: Corona macht vielen Paaren Stress

Jahresbericht lässt Experten vermuten, dass die Scheidungsrate steigt – Zunahme an Beratungen

VON ANDREA POSSELT

GIFHORN. Hinter diesen Zahlen aus dem Awo-Jahresbericht stecken Schicksale: 347 Menschen suchten 2021 in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Hilfe, das sind 49 mehr als im Jahr zuvor.



Carsten Bromann

Dabei hat insbesondere der Bedarf nach Paarberatung deutlich zugenommen (von 66 Paaren auf 93 Paare). Woran das liegt, erklärt Carsten Bromann, Leiter der Einrichtung in der Oldastraße: „Dieser starke Anstieg hat sicherlich mit den zunehmenden Belastungen und Konfliktlagen durch die Pandemie zu tun.“ Plötzlich viel mehr Zeit gemeinsam zu verbringen, habe für Reibungen gesorgt. Auch dass die sozialen Kontakte als Korrektiv

eingeschränkt gewesen seien, habe den Trend verschärft. Paare mit Kindern hätten an dem top auch noch deren veränderten Alltag verdauen müssen. Oder aber, dass ein Krippekind nach Monaten Pause Probleme hatte, wieder in die Fremdbetreuung zu gehen.

Sich mit den Konflikten konstruktiv zu beschäftigen, dabei habe das Awo-Team unterstützt. „Eine Krise kann ja immer auch eine Chance sein“, so Bromann. Er hat schon eine Vermutung, dass nicht jedes Paar zusammenbleiben wird. Nach dem ersten Halbjahr 2022 hat er die Vermutung, dass nun die Scheidungsrate ansteigen wird. Für andere sei das Bereinigen und Aussprechen von Konflikten durchaus zielführend, um als Paar weiter zu leben. Die Zunahme an Gewalt in Beziehungen lasse sich nicht aus den erhobenen Daten ablesen. In der Einzelberatung sei aufgefallen, dass die Corona-Zeit die Themen



Corona hatte viel Konfliktpotenzial: Mehr Gifhormer Paare als üblich suchten 2021 bei der Awo Hilfe.

FOTO: SILVIA MARKS/DPA (ARCHIV)

Depressionen und Ängste stärker gemacht habe. Den Weg zurück ins Vor-Corona-Leben würden nicht alle problemlos finden, weiß Bromann. Besonders schwierig hätten es Alleinerziehende gehabt. Zusätzlich zur eigenen Isolation hätten sie sich alleine um die

Kinder gekümmert. Wie wichtig die Arbeit der Awo-Experten ist, zeigt sich bei der Krebsberatung. Hier seien die Beraterinnen häufig die einzigen Bezugspersonen gewesen.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung hat ebenfalls

2021 zugenommen (von 128 auf 144 Beratungsfälle). Der direkte Zusammenhang mit der Corona-Pandemie könne hier nur auf Grund von einzelnen Äußerungen von Ratsuchenden vermutet werden, lasse sich aber nicht eindeutig aus den Daten ablesen. Überdurchschnittlich häufig haben Singles und alleinerziehende Mütter die Beratung gesucht. Auch die Schwangerschaftsberatung wurde überdurchschnittlich von Alleinlebenden und Alleinerziehenden genutzt.

Die Situation von Alleinerziehenden werde oftmals begleitet durch finanzielle Sorgen. Das Beratungszentrum konnte bei der Beantragung von Ausstattungsbhilfen zur Geburt Alleinerziehende unterstützen. Durch die Vermittlung von Ausstattungsbhilfen für die Schwangerschaft konnte das Awo-Beratungszentrum 65.620 Euro an 93 Familien vermitteln.



Familie & Erziehung

Beratungszentrum Gifhorn
Oldastr. 32
38518 Gifhorn

Tel.: 05371-72 47 41

Fax: 05371-72 47 55

E-Mail: beratungszentrum-gf@awo-bs.de
www.awo-bs.de

Träger:

AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V.
Marie-Juchacz-Platz 1
38108 Braunschweig

Tel.: 0531-3908-0

E-Mail: info@awo-bs.de
www.awo-bs.de